



Bericht über den Jahrgangsstufentest Englisch 2005
an bayerischen Hauptschulen (Jahrgangsstufe 7) vom 21. September 2005

1. Allgemeiner statistischer Überblick

	2005
Teilnehmer gesamt	42653
davon in R-Klassen	34495
davon in M-Klassen	7158
davon Legastheniker	2306

2. Testergebnisse

2.1 Notendurchschnitt gesamt

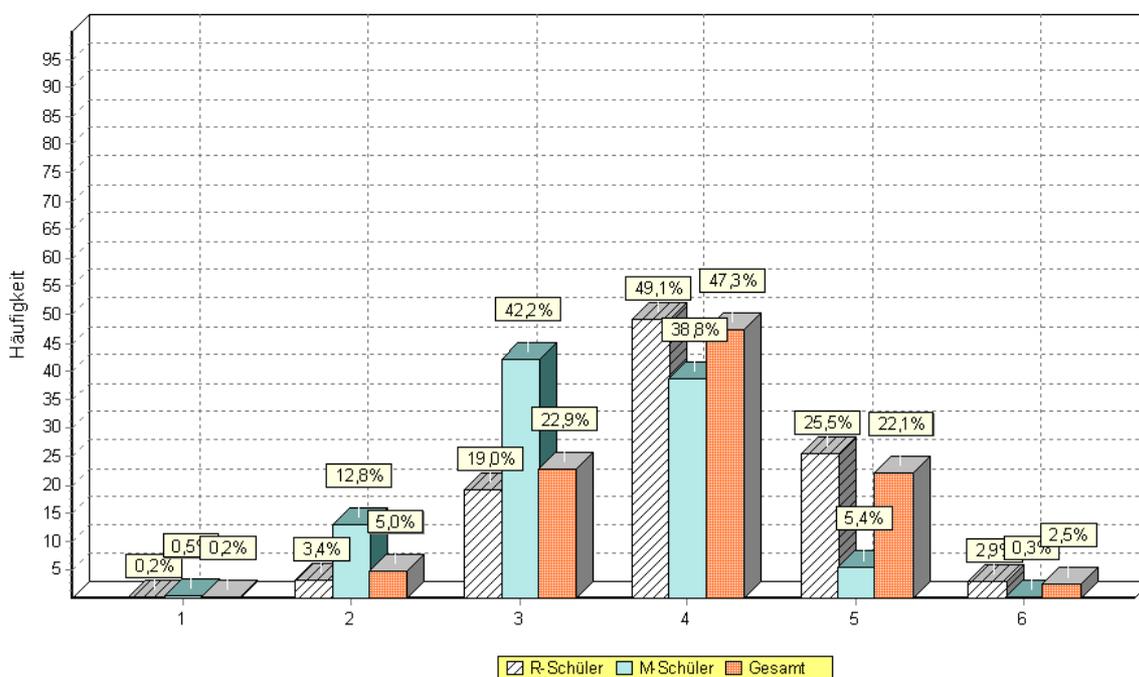
R-Klassen	M-Klassen	Gesamt
4,05	3,37	3,94

2.1 Notendurchschnitte in den einzelnen Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	R-Klassen	M-Klassen	gesamt
Oberbayern	4,08	3,36	3,97
Niederbayern	4,09	3,37	3,95
Oberpfalz	3,95	3,32	3,82
Oberfranken	4,06	3,48	3,96
Mittelfranken	4,07	3,44	3,98
Unterfranken	3,93	3,25	3,81
Schwaben	4,12	3,40	4,01
Bayern gesamt	4,05	3,37	3,94

2.3 Notenverteilung

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Ø
R-Klasse	0,18	3,36	18,99	49,06	25,50	2,91	4,05
M-Klasse	0,52	12,82	42,20	38,77	5,41	0,28	3,37
Gesamt	0,24	4,95	22,89	47,33	22,13	2,47	3,94



2.4 Notenverteilung in den einzelnen Regierungsbezirken

Notenverteilung Gesamt

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Ø
Obb	0,23	4,83	22,03	46,91	23,11	2,89	3,97
Ndb	0,12	5,01	22,57	47,41	21,99	2,89	3,95
Opf	0,28	6,14	26,86	46,49	18,37	1,87	3,82
Ofr	0,24	4,23	21,32	50,05	21,73	2,43	3,96
Mfr	0,30	4,45	21,27	47,33	24,04	2,61	3,98
Ufr	0,31	6,43	26,70	47,03	17,89	1,63	3,81
Schw	0,19	3,91	21,04	47,14	25,29	2,44	4,01

Notenverteilung Regelklassen

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Ø
Obb	0,18	3,30	18,06	48,54	26,57	3,36	4,08
Ndb	0,10	2,99	18,16	49,21	26,03	3,51	4,09
Opf	0,14	4,04	22,77	48,78	21,97	2,31	3,95
Ofr	0,20	2,94	18,27	50,96	24,77	2,86	4,06
Mfr	0,26	3,58	17,93	48,69	26,57	2,97	4,07
Ufr	0,31	4,45	22,37	50,10	20,84	1,93	3,93
Schw	0,09	2,48	17,41	48,33	28,83	2,87	4,12

Notenverteilung M-Klassen

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Ø
Obb	0,49	12,86	42,91	38,35	4,95	0,44	3,36
Ndb	0,21	13,49	41,09	39,86	5,05	0,31	3,37
Opf	0,84	14,09	42,38	37,79	4,70	0,21	3,32
Ofr	0,44	10,70	36,66	45,45	6,45	0,29	3,48
Mfr	0,55	9,99	42,58	38,70	7,91	0,28	3,44
Ufr	0,31	15,68	46,94	33,71	4,51	0,21	3,25
Schw	0,77	11,70	40,84	40,65	5,94	0,10	3,40

3. Punkteverteilung

3.1 Punkteschlüssel

Prozentuale Punkteverteilung	Punkte	Note
100 % – 87 %	45,0 – 39,0	1
86 % – 71 %	38,5 – 32	2
70 % – 58 %	31,5 – 26	3
57 % – 42 %	25,5 – 19	4
41 % – 27 %	18,5 – 12	5
26 % – 0 %	11,5 – 0	6

3.2 Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler mit gutachtlich anerkannter Legasthenie

Schülerinnen und Schüler mit gutachtlich anerkannter Legasthenie waren von der Bearbeitung der Aufgabe ‚Use of English, part II‘, deren Schwerpunkt neben der Wortschatzüberprüfung auch auf der Überprüfung der Rechtschreibsicherheit lag, befreit. Dadurch ergab sich eine Gesamtpunktzahl von 35 Punkten.

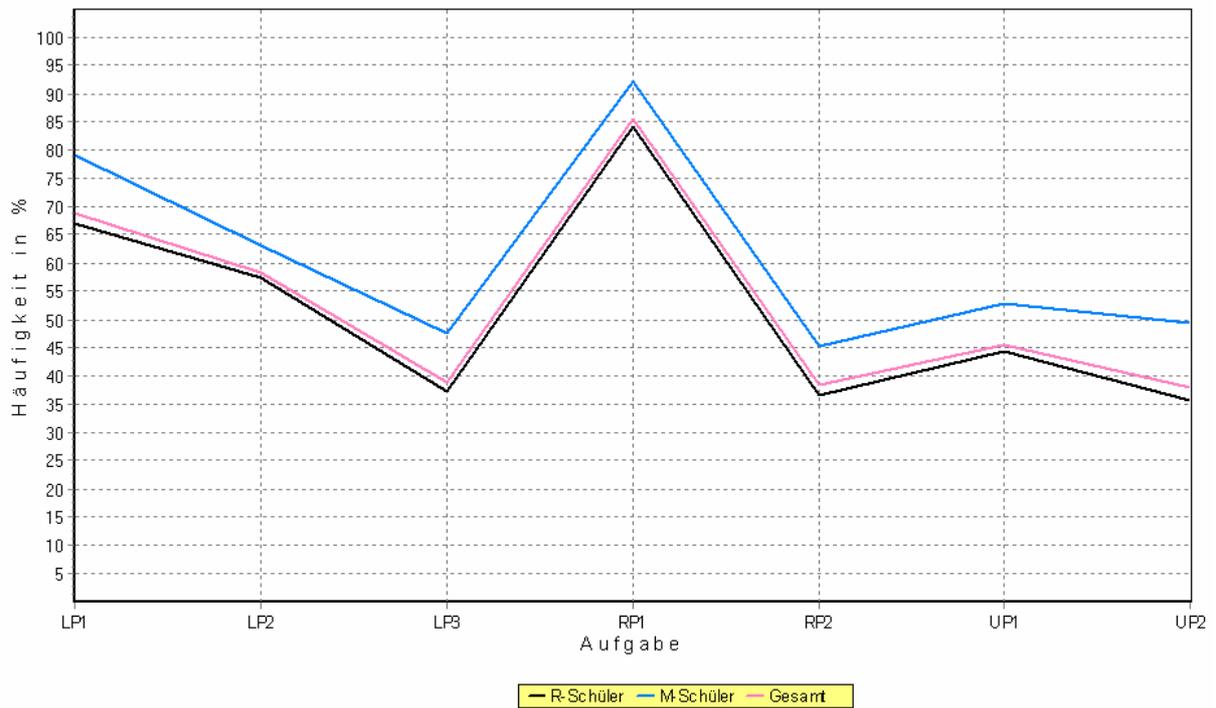
Prozentuale Punkteverteilung	Punkte	Note
100 % – 86 %	35,0 – 30	1
85 % – 71 %	29,5 – 25	2
70 % – 57 %	24,5 – 20	3
56 % – 43 %	19,5 – 15	4
42 % – 26 %	14,5 – 9	5
25 % – 0 %	8,5 – 0	6

4. Aufgabenbezogene Auswertung

4.1 Kurzbeschreibung der Aufgaben

Aufgabe		Punkte
LP1	Listening part I	5
LP2	Listening part II	5
LP3	Listening part III	5
RP1	Reading part I	5
RP2	Reading part II	10
UP1	Use of English part I	5
UP2	Use of English part II	10

4.2 Erfolgsquote pro Aufgabe in Prozent



4.3 Rangfolge der Aufgaben

Aufgabe	Regelklasse		M-Klasse	
	% erreichter Punkte	Rang	% erreichter Punkte	Rang
LP1	66,89	2	79,16	2
LP2	57,46	3	63,07	3
LP3	37,20	5	47,38	6
RP1	84,84	1	91,99	1
RP2	36,84	6	45,45	7
UPI	44,18	4	52,84	4
UP2	35,52	7	49,36	5

Rangplatz 1

Rangplatz 7

5. Analyse der Testergebnisse

5.1 Gesamtergebnis

Der Jahrgangsstufentest Englisch wurde am 21. September 2005 zum ersten Mal für die Jahrgangsstufe 7 durchgeführt. Es nahmen 42 653 Schülerinnen und Schüler teil, davon 34 495 im Regelbereich und 7 158 im M-Zug. Der Gesamtschnitt des Jahrgangsstufentests liegt bei 3,94. Eine differenzierte Auswertung zeigt, dass in den Regelklassen ein Durchschnitt von 4,05 erzielt wurde, während der Durchschnitt in den M-Klassen bei 3,37 lag, was einer Differenz von 0,68 entspricht.

Da die Testaufgaben für die Jahrgangsstufentests nicht pilotiert werden, konnte vor der Testdurchführung eine Aussage über die Aufgabenschwierigkeiten nur auf der Grundlage der Ergebnisse der Vortests getroffen werden.

5.2 Ergebnisse der einzelnen Teilbereiche

Listening Comprehension

Die erste von insgesamt drei Aufgaben zur Überprüfung des Hörverstehens (Entnahme einer Hauptinformation aus Kurzdialogen, Multiple-Choice-Format), gelang etwas mehr als zwei Dritteln der Regelschüler und beinahe 80 % der Schülerinnen und Schüler im M-Zug. Die geringeren Lösungsquoten bei der zweiten Aufgabe sind vermutlich darauf zurückzuführen, dass hier den Dialogen Detailinformationen zu entnehmen waren. Mit einer Lösungsquote von gut 57 % in den Regelklassen bzw. 63 % bei den M-Schülern belegte diese Aufgabe jeweils Platz drei in der Rangfolge. Teil 3 der ‚Listening Comprehension‘ bereitete mehr Schwierigkeiten, da hier die geforderten Detailinformationen nicht als Auswahlantworten zur Verfügung standen, so dass nur gut ein Drittel der Regelschüler und knapp die Hälfte aller M-Schüler diese Aufgabe erfolgreich lösen konnten.

Reading

Bei den beiden Aufgaben zur Überprüfung des Leseverstehens nahm sowohl bei den Regelklassen als auch im M-Zug Aufgabe 1 den Spitzenplatz in der Gesamtrangfolge ein. Gut 84 % der Regelschüler und beinahe 92 % der M-Schüler gelang die Informationsentnahme aus einem kurzen Text. Die im zweiten Teil verlangte Überprüfung von Statements auf ihren Wahrheitsgehalt hin bereitete dagegen mehr Schwierigkeiten. Nur etwas mehr als ein Drittel der Regelschüler und knapp die Hälfte der M-Schüler waren hier erfolgreich, so dass diese Aufgabe in den Regelklassen den vorletzten und in den M-Klassen den letzten Platz in der Rangfolge einnahm.

Use of English

Die Beantwortung von Fragen nach der Herkunft, dem Datum oder dem Befinden durch Zuordnen der richtigen Antwort aus einer Reihe vorgegebener Möglichkeiten bewältigten 44 % der Regelschüler und knapp 53 % der M-Schüler. Damit belegte die Aufgabe in beiden Schularten nur Rang 4, was verdeutlicht, dass diese Form des Smalltalks, die als Unterrichtsprinzip verankert sein sollte, noch zu wenig praktiziert wird.

Einen Lückentext sinnvoll und orthografisch korrekt zu ergänzen gelang nur etwas mehr als einem Drittel der Regelschüler und weniger als der Hälfte der Schüler im M-Zug, so dass diese Aufgabe den letzten Platz bzw. Platz 5 in der Rangfolge einnahm. Die hier vorliegenden Ergebnisse geben keinen Aufschluss darüber, ob die Hauptschwierigkeit im Bereich der Wortfindung oder im Bereich der Rechtschreibung lag.

5 Zusammenfassende Wertung und Anregung zur Weiterarbeit

Ein Vergleich der Bereiche ‚Listening‘, ‚Reading‘ und ‚Use of English‘ zeigt, dass die Ergebnisse bei den Aufgaben zur Sprachanwendung insgesamt etwas schwächer ausfielen.

Da die mündliche Kommunikationsfähigkeit jedoch eines der Hauptziele des Englischunterrichts darstellt, wäre gerade in diesem Bereich eine höhere Lösungsquote wünschenswert. Smalltalk-Themen sollten deshalb ein fester Bestandteil jeder Englischstunde (bspw. im Rahmen der Aufwärmphase) sein, damit die Bewältigung einfacher Kommunikationssituationen besser gelingen kann.

Im Bereich des Hörverstehens zeigen sich Schwächen, wenn den Texten Detailinformationen zu entnehmen sind und Auswahlantworten nicht zur Verfügung stehen. Ein weitestgehend in der Zielsprache geführter Unterricht, der konsequente Einsatz auditiver bzw. audiovisueller Medien sowie damit verbundene Aufgaben zum ‚note taking‘ können das Detailverstehen verbessern.

Ein Vergleich der Aufgaben im Bereich des Leseverstehens zeigt deutlich, dass die Höhe der Lösungsquote ganz erheblich vom Textumfang abhängt. Ein breites Angebot an Texten, die inhaltlich den Interessen der Schülerinnen und Schüler entsprechen und auch außerhalb des Englischunterrichts zur Verfügung stehen, kann zur Förderung des Leseverstehens beitragen.

6 Konsequenzen

Eine gezielte Ursachen- und Fehleranalyse gibt Lehrern, Schülern und Eltern Aufschluss darüber, wie Defizite aufgeholt werden können, in welcher Richtung weitergearbeitet werden muss und welche Schwerpunktsetzung im Unterricht für die Klasse und den einzelnen Schüler sinnvoll ist.

Mögliche Vorgehensweisen sind:

- gegenseitige Hospitation und Beratung von Lehrkräften der Schule als Fachkräfte für Erziehung und Unterricht;
- Kooperation mit Nachbarschulen, deren Erfahrungen und erfolgreiche Konzepte in einem Fortbildungsprogramm „Schulen fördern Schulen“ ausgetauscht werden können;
- Aktivierung der Schüler durch innovative Formen des Lehrens und Lernens, etwa durch materialgeleitetes, projektorientiertes, selbst gesteuertes Arbeiten.

7 Eckdaten zur Orientierungshilfe

Die gewonnenen Daten sollen den einzelnen Schulen zur Selbstevaluation dienen. Zur besseren Einordnung der einzelnen Schulergebnisse und zur Orientierung im bayernweiten Vergleich können folgende Angaben dienen:

	Regelklassen	M-Klassen
Bayerischer Gesamtschnitt	4,05	3,37
Beste Schulschnitt	2,72	2,54
Schlechtester Schulschnitt	5,35	4,18

In Fällen, bei denen die Ergebnisse der M-Klassen unter dem Durchschnitt der Regelklassen (4,05) liegen, sollten das Aufnahmeverfahren in den M-Zug, insbesondere die Beschlüsse der Lehrerkonferenz, überprüft werden.

Die nachfolgenden Übersichten stellen die Verteilung der Schulen innerhalb der jeweiligen Notenspanne vom besten zum schlechtesten Schulschnitt dar. Dazu wurden die Notenspannen in vier gleich große Bereiche unterteilt. Dies ermöglicht jeder Schule, ihr eigenes Abschneiden im bayernweiten Vergleich einzustufen.

